



AUSTRIAN  
PASSIVE HOUSE  
GROUP



# PRESSEMAPPE

## Österreich-Haus

Green Olympic Winter Games 2010  
Vancouver/Whistler Canada

[www.oesterreichhaus.at](http://www.oesterreichhaus.at)  
[www.austrian-passivehouse.com](http://www.austrian-passivehouse.com)



AUSTRIAN  
PASSIVE HOUSE  
GROUP

PARTNER DES ÖSTERREICH-HAUSES

**VANCOUVER 2010**

## Wir bauen das Österreich-Haus als Passivhaus ...

**... für die „Green Olympic Winter Games“  
2010 in Vancouver / Kanada**

**... und wir planen Passivhäuser für Kinder  
von SOS Kinderdorf International**

**... und die ganze Welt hilft mit !**



AUSTRIAN  
PASSIVE HOUSE  
GROUP

---

**drexel und weiss**

vordenker der energiewende



---

**OPTIWIN**

Ausblicke die begeistern.



DI Erich Reiner  
Ingenieurbüro



## Was ist ein Passivhaus?

Ein Passivhaus ist ein Gebäude, das im Winter warm und behaglich ist und im Sommer angenehm kühl. Es ist luft- und winddicht sowie wärmebrückenfrei konstruiert, besonders gut wärmegeklämt, hat eine Wärmerückgewinnung und eine Dreischiebenverglasung. Das Passivhaus ist sehr kompakt gebaut und wenn möglich nach Süden orientiert. Diese Häuser verbrauchen bis zu 90% weniger Energie als herkömmliche Gebäude. All das mit minimalstem Energieaufwand. Ein Passivhaus wird nach neuesten bauphysikalischen Erkenntnissen gebaut. Es ist dicht, besonders gut gedämmt und nützt natürliche Ressourcen wie z.B. Sonneneinstrahlung und Erdwärme für Energiegewinnung und Heizbedarf.

*Das Passivhaus ist die intelligenteste Antwort auf die weltweit angespannte Energiesituation und trägt durch minimalsten Energiebedarf auf fossile Energieträger zur Verminderung der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen bei. Unser Klima wird geschont.*

*Das Passivhaus ist aus ökologischen und ökonomischen Überlegungen ein bedeutender Fortschritt für die Sicherung der Zukunft unseres Lebensraums.*

## Wer sind wir?

**Die Austrian Passive House Group (APG) besteht aus fünf westösterreichischen Paradeunternehmen im Bereich energieeffizientes Bauen und Passivhaus.**

Zur APG zählen:

**drexel und weiss - energieeffiziente haustechniksysteme gmbh** mit Sitz in Wolfurt /Vorarlberg. Weltweite Pioniere im Bereich der Passivhaustechnik. Reinhard Weiss ist Initiator dieses Projekts. drexel und weiss sind auch Gründer der IG Passivhaus in Österreich.

**Optiwin GmbH** aus Ebbs in Tirol (Produzent von ökologischen Passivhausfenstern aus Holz)

**Sohm-Holzbautechnik GmbH** aus Alberschwende in Vorarlberg (Hersteller von leimfreien, verdübelten Massivholzkonstruktionen)

Die Firma Sohm tritt (als Vertreter der APG) als Generalunternehmer, Errichter und Betreiber des Östreich-Hauses 2010 auf. Sohm ist Vertragspartner für Hausnutzer und Sponsoren.

**DI Erich Reiner**

Ingenieurbüro für Holzwirtschaft und Bauphysik. Energieeffizientes Bauen. gegründet 1999

**Zweiraum GmbH**

Die Werbeagentur für strategisches Marketing, Kommunikation, Event und Grafik Design, sowie Fotografie gegründet 2005

## Was wollen wir?

Wir haben die Möglichkeit den Menschen die Möglichkeit aufzuzeigen wie man dem weltweiten Raumwärmeproblem entgegenwirken kann – wir haben die Lösung und nutzen die Spiele als Plattform. Gemeinsam mit vielen anderen energiebewusst handelnden Unternehmern aus dem Bau- und Bauneben-gewerbe bekennen wir uns zu den Standards für gesundes und energieeffizientes Bauen. Wir möchten dem Passivhausgedanken in der breiten Öffentlichkeit, in Politik und Wirtschaft, bei Bauherrn und Entscheidungsträgern, durch viel Information und Aufklärung zum Durchbruch verhelfen und so zur Etablierung von energie- und umweltschonenden Bau- und Sanierungskonzepten beitragen.

*Das Passivhaus ist auf dem Weg, die Welt in friedlicher und verantwortungsbewusster Weise zu erobern.*





Green Olympic Winter Games 2010  
Vancouver/Whistler Canada

## Wir bauen ein Passivhaus für Kanada

Dabei handelt es sich nicht um irgendein Passivhaus.

Wir bauen das Österreich-Haus in Whistler, dem Austragungsort der alpinen und nordischen Wettkämpfe, bei den 21. Olympischen Winterspielen in Vancouver/Kanada.

Das Österreich-Haus ist traditionell beliebter Treffpunkt für Politik, Wirtschaft, Sport und Medien aus aller Welt und damit auch wirkungsvoller Werbeträger für Tourismus, österreichische Gastfreundschaft und Qualität. Auf 250 Quadratmeter bildet das gesellschaftliche Ereignis eine ebenso zentrale Rolle wie die aktuelle ORF-Berichterstattung aus dem Österreich-Haus, in dem auch das Sendestudio untergebracht ist. Das Österreich-Haus wird am 10. Februar 2010 eröffnet und steht bis zum Ende der 10. Winter-Paralympics (12. bis 21. März 2010) als Veranstaltungs- und Repräsentationsraum zur Verfügung. Die APG ist Partner des ÖOC - beide entwickeln ein gemeinsames Hauslogo, welches die APG für die gesamte Werbelinie verwenden wird. Die APG errichtet das Österreich-Haus und betreibt dieses gemeinsam mit dem ÖOC. Das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) und der Österreichische Rundfunk (ORF) nutzen das Gebäude gemeinsam mit der APG während der gesamten Dauer der Olympischen Winterspiele sowie der Paralympic Games.



## Warum in Kanada?

Passivhaustechnologie und -bauten gibt es in Kanada bereits, allerdings nur vereinzelt. Kanadisches Öl war stets ausreichend vorhanden, die Energiesituation im Land daher stabil und vor diesem Hintergrund fanden ökologische Argumente naturgemäß nur langsam entsprechende Aufmerksamkeit.

Doch diese Zeiten sind vorbei: Kanada setzt auf Umweltbewusstsein. Ein Regierungsprogramm für die Weiterentwicklung und Umsetzung energiesparender Projekte ist ein klares Signal zur Umkehr. Das Motto „Green Olympic Winter Games“ ist ein deutliches Zeichen, beachtet in der ganzen Welt.

Unsere Initiative „das Österreich-Haus ist ein Passivhaus“ soll dazu beitragen, die Zusammenarbeit zwischen Kanada und europäischen Unternehmen zu fördern, Wissenschaft und Forschung gemeinsam voranzutreiben und wirtschaftliche Partnerschaften zu forcieren.

Erste intensive Kontakte dafür sind bereits vor Jahren beim Besuch einer Wirtschaftsdelegation aus Österreich entstanden und wurden seither, mit großer Unterstützung der kanadischen Botschaft in Wien, intensiv gepflegt und gefördert.

Die Kanadische Botschaft unterstützt dieses Projekt aktiv, indem sie plant, eine Wirtschaftsdelegation (ca. 40 Firmen) zum PH Forum nach Whistler zu senden, und somit auch 3 Provinzen (BC, NB, ON) in Kanada mitunterstützt.



## Warum bei Olympischen Spielen?

Kaum ein Ereignis findet weltweit so große mediale Aufmerksamkeit wie Olympische Spiele. In diesem Rahmen findet man die beste Plattform, um der breiten Öffentlichkeit zu zeigen, wie die beste Lösung für optimierte Energienutzung aussehen kann.

Das Österreich-Haus überzeugt nicht nur durch seine architektonisch ansprechende Bauweise, es punktet mit Behaglichkeit, großem Komfort, innovativer ökologischer Holzbaulösung, gesunder Luft in den Räumen, schöner Aussicht in die Natur und vor allem – mit minimalem Energieverbrauch.

Darüber hinaus findet das Projekt „Österreich baut ein Passivhaus für Kanada“ bereits jetzt großes Interesse bei kanadischen Medien und in Verwaltungs- und Regierungskreisen.

Am Ende aller Wettkämpfe wird das österreichische Passivhaus von der Gemeinde Whistler übernommen und einer nachhaltigen Nutzung für den Sport zugeführt. Es bleibt als viel beachtetes Symbol für österreichische Qualität erhalten.

## Weltweite Symbolik

Die Olympischen Spiele stehen seit dem Altertum für Frieden, Völkerverbindung, Jugend, Kampfgeist, Kunst und Kultur. Und vermutlich nicht ganz zufällig, liegt das antike Olympia eingebettet in eine wunderschöne, idyllische Naturlandschaft.

*Fünf Ringe sind das Symbol der Olympischen Spiele der Neuzeit. Auch sie stehen für Völkerverbindung, für die Jugend dieser Welt, die sich unter dem Symbol der fünf Ringe zum sportlichen Wettkampf vereinen.*



## Was hat das mit dem Passivhaus zu tun?

Die architektonische Gestaltung eines Passivhauses erfordert, ebenso wie bei jedem anderen Bauwerk, großes kreatives Potential, aber auch viel Wissen um Materialien, Formgebung, Stabilität, Wirkung auf den Betrachter und vieles mehr: Kunst und Kultur spiegeln den Zeitgeist der Generationen wider. Das Passivhaus ist die verantwortungsbewusste Antwort der heute lebenden Menschen. Unser Lebensraum ist in Gefahr. Extreme Luftverschmutzung gefährdet unser Klima. CO<sub>2</sub>-Emissionen, wie sie bei der Verbrennung fossiler Stoffe entstehen, sind wesentlich dafür verantwortlich. Einst blühende Landschaften sind heute Wüsten, Inseln versinken im Meer, die Pole schmelzen, Tiere verlieren ihren Lebensraum, ... Horrorszenarien, die längst schon zur Realität wurden. Ein paar Staaten alleine genügen nicht, um diesem Szenario Einhalt zu gebieten. Alle Völker dieser Erde müssen gemeinsam dazu beitragen, umweltschädliche Emissionen zu vermeiden. Das Passivhaus verfolgt genau dieses Ziel.

Der Kampf ums Öl hat schon längst begonnen. Die Menschen haben erkannt, dass die Vorräte fossiler Brennstoffe zu Ende gehen. Ressourcenreiche Territorien werden zu begehrten Besitztümern. Um jeden Preis. Heute das Öl, morgen das Gas und schon bald sind Nahrungsmittel, Wasser und Lebensräume das begehrte Gut. Der Klimawandel greift bereits spürbar um sich. Kriege können diese Ressourcen nur kurzfristig sichern. Langfristig muss der Mensch Alternativen finden. Auch um Kriege zu vermeiden. Das Passivhaus öffnet den Weg in eine unabhängige Zukunft.

Wir tragen viel Verantwortung. Für uns, unsere Jugend und nachkommende Generationen. Lange wurde das weltweite Klimaproblem verdrängt, wirtschaftlichen Interessen untergeordnet und der Bequemlichkeit bei der Energieversorgung geopfert. Wir müssen uns unsere Verantwortung stellen: Die Jugend hat ein Recht auf eine gesunde und lebenswerte Umwelt. Mit dem Passivhaus beweisen wir, dass wir unsere Verantwortung ernst nehmen.

## Wir wollen viel erreichen

So wie das Olympische Feuer vom antiken Olympia von zahlreichen Fackelträgern bis zum Austragungsort der Olympischen Spiele getragen wird und als Symbol für friedliche und weltumspannende Spiele steht, möchten wir unser Passivhaus in Kanada als einen der vielen Fackelträger auf dem Weg zu einem gesunden Weltklima sehen.

*Mit unserer Initiative wollen wir viele Menschen motivieren, sich unserem symbolischen Fackellauf anzuschließen, von Hand zu Hand, von Land zu Land, ...*

Unsere symbolträchtige Reise hat bereits begonnen. Mit der Planung und den Vorarbeiten des Österreich-Hauses, das in Vorarlberg aus rein ökologischen Produkten produziert wird. Danach geht es per Containerschiff auf die Reise nach Kanada. Beim Bau arbeiten wir gemeinsam mit Unternehmern aus Kanada und tragen damit aktiv zum Wissens- und Erfahrungstransfer bei. Alle Stationen des Passivhausprojektes für Kanada werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Eine Vielzahl von medien- und öffentlichkeitswirksamen Aktionen, in Zusammenarbeit mit unseren Partnern, ORF und ÖOC werden das Projekt „ein Passivhaus für Kanada“ begleiten.

*Und nicht zuletzt streben wir für unseren symbolischen Fackellauf ein ehrgeiziges Ziel an. Wir wollen viel Feuer in den Herzen der Menschen entfachen, die gemeinsam mit uns und unseren Sponsoren dazu beitragen, Kindern ein Zuhause zu schenken.*



60  
Jahre



SOS  
KINDERDORF

Jedem Kind ein liebevolles Zuhause

## SOS-Kinderdorf: Vereinsgründung vor 60 Jahren in Innsbruck

***Am 25. April 1949 gründete ein Kreis junger engagierter Frauen und Männer rund um den Medizinstudenten Hermann Gmeiner in Innsbruck die „Societas Socialis“. Es war die Geburtsstunde der SOS-Kinderdörfer, die heute in 132 Ländern der Welt tätig sind.***

**Innsbruck (22.4.2009).**- Die ersten Ideen und Visionen, etwas gegen das Elend im Tirol der Nachkriegsjahre zu tun, wälzte eine Gruppe junger Leute bereits 1946/47. Es waren Hermann Gmeiner, Bergbauernsohn und Medizinstudent aus Alberschwende im Bregenzerwald, und seine Studentenkollegen Josef Jestl, Ludwig Kögl, Herbert Pfanner und Franz Müller. Eine zentrale Rolle als Aktivistinnen der ersten Stunde spielten Frauen, vor allem Maria Hofer, Herta Troger, Hedwig Weingartner und Helene Didl.

Hermann Gmeiner engagierte sich neben dem Studium immer stärker in der Jugendarbeit. Er wurde Leiter der Dekanatsjugend Innsbruck und lernte das große Elend vieler Kriegswaisen kennen. Leidenschaftlich diskutierten Gmeiner und seine MitstreiterInnen über Möglichkeiten, etwas Konkretes dagegen zu tun. Am 25. April 1949 fand die Gründungsversammlung des Vereines „Societas Socialis“ im Jugendreferat der Landesregierung in der Innsbrucker Hofburg statt. Hermann Gmeiner wurde zum „Regens“ gewählt. Er wollte der drohenden Gefahr, die in der Schutzlosigkeit vieler Kinder liegt, nicht mit Worten, sondern mit einer Tat entgegenzutreten. Diese Haltung war Gmeiner stets wichtig: So wurde sein „Reds nit, tuats was!“ zum Motor und Erfolgsgeheimnis der SOS-Kinderdorf-Arbeit in den folgenden Jahren und Jahrzehnten.

In den nächsten Wochen und Monaten entwickelten Gmeiner und sein Team aus den ursprünglich breit angelegten Zielen der Societas Socialis die konkrete Idee für das erste SOS-Kinderdorf. Als wichtige Fürsprecher und Partner konnte Gmeiner Univ. Prof. Vinzenz Neubauer, Landeshauptmannstellvertreter Josef Anton Mayr und den Imster Bürgermeister Josef Koch, selbst ein ehemaliges Waisenkind, gewinnen. Imst war die einzige von zehn Gemeinden, die auf ein Schreiben von SOS reagierte und ein Grundstück für den Bau eines SOS-Kinderdorfes günstig zur Verfügung stellte.

Für den Start hatte Gmeiner persönlich ganze 600 Schilling zur Verfügung. Die eigentliche Basis stellte Maria Hofer mit dem Erlös eines Grundstückes in Igls (ca. 50.000 Schilling) zur Verfügung. Erst damit konnte Gmeiner das Grundstück kaufen und erste Spendenaufrufe und Werbeaktivitäten finanzieren. Da er von der öffentlichen Hand keine Mittel erhielt, wandte sich Gmeiner direkt an die Bevölkerung und bat die Menschen um einen Schilling im Monat.

Mit seiner charismatischen Persönlichkeit und Fähigkeit, Menschen zu begeistern war Gmeiner sehr erfolgreich. Mit Flugblättern, Infobroschüren, persönlichen Gesprächen und ersten Spendenaufrufen in größerem Stil brachte Gmeiner seine Botschaft unter die Leute und erhielt die nötigen Mittel für den Bau des ersten SOS-Kinderdorfes. Am 2. Dezember 1949 fand die Firstfeier für das erste SOS-Kinderdorf-Haus (Haus „Frieden“) statt. Noch am selben Tag wurde der Spatenstich für den Bau von vier weiteren Häusern gefeiert. Am 28. Mai 1950 wurde die Societas Socialis bei der Generalversammlung in den Verein SOS-Kinderdorf übergeführt. 1951 wurden die ersten 40 Kriegswaisen aufgenommen. 1952 betreuten sieben SOS-Kinderdorf-Mütter 64 Kinder, 1953 lebten bereits 95 Kinder im Dorf, 1954 waren es 130.

Heute, sechs Jahrzehnte später, spannen die SOS-Kinderdörfer einen humanitären Bogen um die ganze Welt. Gmeiners Erbe ist als privates, religiös und politisch unabhängiges Sozialwerk in 132 Ländern der Erde tätig - mit bald 500 SOS-Kinderdörfern und über 1.400 begleitenden Projekten (Kindergärten, Jugendeinrichtungen, Schulen, Ausbildungs- und Sozialzentren, Krankenstationen, Nothilfeprogramme). In den SOS-Kinderdörfern und Jugendeinrichtungen haben derzeit rund 72.000 Kinder/Jugendliche ein stabiles und dauerhaftes Zuhause. Von den begleitenden Einrichtungen profitieren jährlich mehr als eine Million Not leidender junger Menschen und Erwachsener aus Familien in besonders belastenden Situationen.

### **Als privates Sozialwerk auf Spenden angewiesen**

2008 kamen mehr als die Hälfte der Einnahmen von SOS-Kinderdorf in Österreich aus privaten Beiträgen (53,6 Prozent). Nur dank dieser breiten ideellen und finanziellen Unterstützung vieler SOS-Kinderdorf-Freunde und Paten, Privatpersonen und Unternehmen, können die SOS-Kinderdörfer Not leidenden jungen Menschen wirksam und langfristig helfen sowie Familien in belastenden Zeiten stärken. Egal, wie oft und in welcher Höhe jemand einen Beitrag leistet, jede Spende hilft!

Allgemeines Spendenkonto: PSK 2,390.000 oder online unter [www.sos-kinderdorf.at](http://www.sos-kinderdorf.at)



**SOS  
KINDERDORF**  
[www.sos-kinderdorf.at](http://www.sos-kinderdorf.at)



*Viktor Trager, SOS-Kinderdorf/Presse  
Tel 0512/5918-221 (0676/88144201)  
e-mail: [viktor.trager@sos-kd.org](mailto:viktor.trager@sos-kd.org)  
[www.sos-kinderdorf.at](http://www.sos-kinderdorf.at)*

## Eckdaten

Firmenwortlaut	Drexel und Weiss Energieeffiziente Haustechniksysteme GmbH
Geschäftsführer Marketing/Vertrieb	Reinhard Weiss r.weiss@drexel-weiss.at / +43 664 2637475
Geschäftsführer Technik	Christof Drexel c.drexel@drexel-weiss.at / +43 5574 47895
Gründungsjahr	2000
Mitarbeiter	knapp 50
Umsatz	2008: knapp 7 Millionen Euro 2009: ~ 9,3 Millionen Euro
Exportquote	28%
Firmensitz Niederlassung	Österreich, Wolfurt Deutschland, Frankreich (ab Mitte 2009)
Generalvertrieb	Schweiz, Belgien, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Tschechien, Dänemark und Irland

## **drexel und weiss** **energieeffiziente haustechniksysteme gmbh**

Achstraße 42  
6922 Wolfurt – Österreich  
T + 43 (0) 5574 47895  
F + 43 (0) 5574 47895 4  
office@drexel-weiss.at  
www.drexel-weiss.at



**drexel und weiss**  
**energieeffiziente haustechniksysteme gmbh**

**Kurzdarstellung**

Als Pioniere und Vorreiter erarbeiten wir Haustechnik- Konzepte für das Passivhaus und den gesamten energieeffizienten Wohnbau – vom Einfamilienhaus bis zum Mehrgeschosswohnbau, vom Sanierungs- bis zum Neubau. Intelligente Lösungen für ein gesundes Raumklima heben den Wettbewerb zwischen Ökonomie und Ökologie auf. Unsere Systeme stehen für einzigartigen Wohnkomfort und höchste Energieeffizienz - Nachhaltigkeit auf allen Ebenen. Wir sind dankbar, einen Teil zur Etablierung dieses Prinzips des energetischen Optimums beitragen zu dürfen.

- Technische Marktführerschaft
- Passivhaustechnik - Marktführerschaft
- Pioniere und Vorreiter in der Passivhaustechnik
- Kompetenzpartnernetz von über 100 Betrieben in Mitteleuropa
- weltweit erstes zertifiziertes Kompaktgerät nach PHI

**drexel und weiss**

vordenker der energiewende





# OPTIWIN

Ausblicke die begeistern.

## Die Spezialisten für Passivhausfenster

Optiwin GmbH  
6341 Ebbs | Wildbichlerstraße 1

Tel.: +43 5373 460 46

Fax: +43 5373 / 460 46 - 40

[office@optiwin.info](mailto:office@optiwin.info)



## Intelligente Fensterlösungen, zukunftsweisende Technologien

Ursprünglich eine Vision, hat sich die Firma OPTIWIN längst einen Namen als Pionier im Bereich Fensterbau gemacht. Mit dem ambitionierten Vordenker Paulus Freisinger an der Spitze und Franz Freundorfer als Partner wurden bereits intelligente Fensterlösungen – auch im Bereich der Passivhaustechnologie – geschaffen als es gewissermaßen noch gar keinen Markt dafür gab und das Interesse eher bescheiden schien.

Mittlerweile haben sich dem OPTIWIN-Konstrukt aber zahlreiche Unternehmen aus der ganzen Welt angeschlossen, vor allem wegen der Patente für energiesparende Fenster, die zahlreiche Details aufweisen, die für den Passivhausbau unumgänglich sind. Ein Fensterpakt, dessen Erfolg für sich spricht, hat sich doch die Mitgliederzahl seit seiner Gründung immerhin verdreifacht.

### Erfolgreiche Kooperation

Alle unter der Dachmarke OPTIWIN involvierten Firmen sind vor allem daran interessiert, eine schnelle Entwicklung und Vermarktung innovativer Fenstersysteme zu forcieren. Nicht nur, um die Technologieführerschaft und den weiteren Ausbau im Bereich passivhaustauglicher Fensterelemente zu betreiben, sondern auch den Umweltgedanken zu verfolgen, der in der Firmenphilosophie der OPTIWIN-Gruppe einen wichtigen Platz einnimmt. Es soll ein nachhaltiger ökologischer Beitrag geleistet werden, der die Menschen weltweit daran erinnert, das Gedankengut in Bezug auf die Umwelt positiv zu verändern und den Blick auf das Wesentliche nicht zu vergessen.

Der Gedanke des umweltschonenden Bauens und die Publikation dieses Wissens sowie beträchtliche Einsparungen, die bereits durch eine ökologische Fertigung aller Produkte erzielt werden können, sind ein wesentlicher Bestandteil der OPTIWIN-Denkweise.

### Theorie und Praxis

Ein weiterer Aspekt der grundsätzlichen Haltung dieser Fenster-Kooperation ist die Zusammenarbeit mit Universitäten, Fachhochschulen und Forschungsstätten, um eine möglichst gute Mischung aus Theorie und Praxis kombinieren und nutzen zu können.

Neben unseren Produkten wie dem Zwoa2holz-, dem Drei3holz- und dem Alu2-Holz-Fenster entwickelt OPTIWIN ständig neue Produkte und Technologien. Die grundlegenden Kriterien der Beständigkeit, der Handhabung des Designs und der Ökologie werden auch hier zum Ausdruck gebracht und bilden die Basis der innovativen Produktentwicklung von OPTIWIN – Fenster, die nicht als Nebensache betrachtet werden, sondern als Wellness-Elemente.

[www.optiwin.net](http://www.optiwin.net)





HOLZBAUTECHNIK  
**SOHM**

Sohm GmbH  
A 6861 Alberschwende  
T +43(0)5579/7115-0  
F +43(0)5579/7115-17  
[office@sohm-holzbau.at](mailto:office@sohm-holzbau.at)  
[www.sohm-holzbau.at](http://www.sohm-holzbau.at)



## Sohm-Holzbautechnik GmbH

1991: Firmengründung durch Thomas Sohm / Bau der Abbundhalle mit integriertem Bürogebäude

1994: Erweiterung des Ursprungtraktes mit einem zweiten Hallenschiff

1996: Erweiterung des Bürogebäudes (Aufrüstung der EDV-Anlage / CAD-Planung)

1998: nächster Anbau nach Westen, um größere Elemente bauen und die Fertigelemente lagern zu können

2001: nochmalige Erweiterung nach Osten um der DD-Pressanlage, CNC-Abbundanlage und der Bauschlosserei Platz zu bieten

2001/2002: Patentierung und Markteinführung des Produktes DD-Diagonal Dübelholz

2008/2009: Erweiterung der Halle für eine Keilzinkanlage.

**... heute sind wir eine modernst eingerichtete Zimmerei mit ca. 45 Mitarbeitern.**

Wir sind tätig in allen Bereichen des Holzbaus - im Wohnbau, im öffentlichen und Gewerbebau, im Landwirtschafts- sowie im Sonderbau.

Durch zum Teil selber und mit Architekten und Tragwerksplanern entwickelte Konstruktionen und Montagesysteme haben wir im Laufe unseres Bestehens vielseitige Erfahrungen gesammelt.

Die Größe unseres Betriebes (Verarbeitung von ca. 100.000 Kubikmeter Holz aus Vorarlberg) sowie die Möglichkeit zur Lagerhaltung und auch unsere eigene Logistik vermitteln Flexibilität und Termineinhaltungen sind problemlos möglich.

Die eigene CAD-Planung ist die ideale Voraussetzung für die technische Baubetreuung, die Arbeitsvorbereitung und Detailabsprache (bildliche Vorstellung) mit der Bauherrschaft. Durch die Einbindung von Subunternehmern können Projekte von der Einreichung bis hin zur winterfesten Ausführung aus einer Hand angeboten und ausgeführt werden.



**The Canadian Trade  
Commissioner Service**

*Everywhere you do business*

**Le Service des délégués  
commerciaux du Canada**

*Partout où vous faites des affaires*

**Konsulent für die APG:**

**P**CONSULTING

Mag. Gunther Polnizky  
CEO  
P-Consulting, Polnizky HandelsGmbH.

Hauptstrasse 224  
A-2392 Sulz  
Austria/Europe

Tel.: +43 (0) 2238 8169  
Fax: +43 (0) 2238 8169 18  
Mobil: +43 (0) 664 280 38 19

**Planung Architektur Österreich-Haus:**



TREBERSPURG & PARTNER ARCHITEKTEN

## Projekt & Marketingleitung

**ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ**  
**Mag. Hannes Maschkan**

Marxergasse 25 / 1030 Wien  
Tel. +43/1/799 55 11 - 15 | Fax +43/1/799 55 11 - 20



**DI Erich Reiner**  
Ingenieurbüro

Holzforschung  
Bauphysik  
Energieeffizientes Bauen

Platz 362  
A 6870 Bezau  
T +43(0)5514/4170  
F +43(0)5514/4155  
info@reiner.at  
www.reiner.at

 **zweiraum.**  
WERBEAGENTUR

A - 6460 IMST  
Floriangasse 13/1

tel. 0 54 12 / 20 700  
fax. 0 54 12 / 20 700 - 40

info@zweiraum.eu  
www.zweiraum.eu

sea to sky consulting inc. 

Helene Perndl  
408 - 1230 haro street  
Vancouver, b.c. v6e 4j9  
Canada

Tel. 001 604 899 0442  
Mb. 001 604 649 0861  
e-mail: hperndl@stscon.com  
web: www.stscon.com



AUSTRIAN  
PASSIVE HOUSE  
GROUP



# PRESSEMAPPE

## Österreich-Haus

Green Olympic Winter Games 2010  
Vancouver/Whistler Canada

[www.oesterreichhaus.at](http://www.oesterreichhaus.at)  
[www.austrian-passivehouse.com](http://www.austrian-passivehouse.com)